



Projekthalte

buntes burgenland - FEUCHTWIESEN
ENTDECKEN ist ein Projekt von
naturschutzakademie.at, das möglichst viele
Menschen für Feuchtwiesen begeistern möchte.

Kinder, Pädagogen, Eltern, Naturvermittler, Ge-
meindevertreter, Landwirte und alle weiteren Inte-
ressierten sind eingeladen, die Geheimnisse der
schönen, artenreichen Feuchtwiesen in ihrer Ge-
meinde mit uns neu zu entdecken.



Ziel ist es auch,
engagierte Per-
sonen, die maß-
geblich zur Er-
haltung der
Feuchtwiesen
beitragen, vor
den Vorhang zu
stellen.

Lernen Sie mit uns Tiere, Pflanzen und die be-
sondere Bedeutung dieser bunten Wiesen, die
auf regelmäßige Pflege angewiesen sind,
kennen! Projektpartner sind der Naturschutzbund
Burgenland und die Naturschutzabteilung des
Landes.

Weitere Informationen

www.buntesburgenland.at
info@buntesburgenland.at



Projektträger:
naturschutzakademie.at
ZVR: 889736248
www.naturschutzakademie.at

Team:



Dipl.-Ing. Thomas Holzer

Tel. 0699 12586567



Mag. Dr. Julia Kelemen-Finan

Tel. 0680 3000720



naturschutzakademie.at



buntes burgenland

aussi-schaun

hin-hean

mit-machen



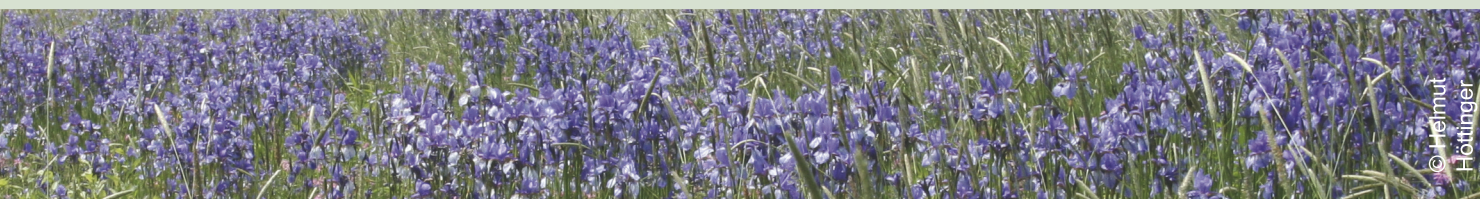
© Helmut Höttinger

FEUCHTWIESEN ENTDECKEN

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



© Helmut
Höttinger



Was sind Feuchtwiesen?

Feuchtwiesen sind Wiesen in Tallagen, meist entlang eines Baches oder Flusses, die zumindest zeitweilig im Jahr feucht oder sogar stark ver- nässt sind. Entlang unregulierter Flüsse können sie auch überschwemmt werden.



Durch die extensive, nur ein- bis zweimal im Jahr stattfindende Mahd, oft auch mit Nachbeweidung im Spätsommer oder Herbst, entstanden über viele Jahrhunderte wunderschöne, bunte Wiesen, die vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bieten.

Die Mahd oder Beweidung ist schwierig und erfolgt in trockeneren Zeiten, damit Mähgeräte und Tiere nicht im weichen Boden einsinken und da- durch Maschine, Tier und Wiese geschädigt werden. Das Mähgut der Feuchtwiesen wird sehr geschätzt, vor allem als nährstoffreiches Rinder- futter, früher auch als Einstreu im Stall anstelle von Stroh.

Was kann ich hier sehen?

Aufgrund der von Natur aus guten Wasser- und Nähr- stoffversorgung sind die Wiesen wüchsig und grün, es dominieren Süßgräser, Seggen und Binsen. Im Frühling, wenn das Gras noch niedrig ist, erscheinen die ersten weißen und gelben Tupfen: Wiesen- schaumkraut und Sumpfdot- terblume. Rund um den Mut- tertag beginnen die Wiesen in allen Farben zu blühen, mit rosa Kuckuckslichtnel- ken, gelben Trollblumen und violetten Schwertlilien.



Je später die erste Mahd stattfindet, desto mehr Blumen, Schmetterlinge und andere Insekten kommen dazu. Mit etwas Glück lässt sich im Juli sogar ein Ameisenbläuling am blutroten Wiesen- knopf saugend beobachten. Der Weißstorch ist am liebsten auf den frisch gemähten Wiesen unterwegs, wo er Heuschrecken und Frösche aufstöbert. Im September kann man auf einmähdigen Wiesen auch noch Besonderheiten wie den violett blühenden Lun- genenzian finden.

Was ist an den Feuchtwiesen so besonders?

Feuchtwiesen gehören zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen im Burgenland. Früher, als noch jeder Landwirt Rinder hatte, waren sie überall zu finden. Sie sind kultur- historische Zeugen von den Mühen der Landwirte, die Wiesen dem Wald abzurin- gen, der ohne Nutzung hier wachsen würde.

Seit den 1970er Jahren wurden die meisten Feuchtwiesen durch Ackerkulturen wie Mais ersetzt oder gar nicht mehr bewirtschaftet. Sie gehen dann allmählich in Schilfröhricht, Gebüsch und letztendlich wieder Wald über.

Die Erhaltung bunter, artenreicher Feucht- wiesen ist von engagierten Landwirten ab- hängig, die sie in traditioneller Weise mähen oder mit geeigneten Tieren (z.B. Rindern oder Schafen) extensiv beweiden.

